

\* O R T \*  
Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT - / /

Keine Schönheit hat die Welt

BURGENLÄNDISCHES  
VOLKSLIEDARCHIV  
213 / 25

1. Keine Schönheit hat die Welt, \* die mir nicht vor Augen stellt \* meinen schönsten Jesum Christ, \* der der Schönheit Ursprung ist.

2. Wenn die Morgenröth' entsteht \* und die gold'ne Sonn aufgeht, \* so erinner' ich mich bald, \* seiner himmlischen Gestalt.

3. Ofte denk' ich an sein Licht, \* wenn der trübe Tag anbricht: \* Ach was ist für Herrlichkeit \* in dem Licht der Ewigkeit!

4. Seh' ich dann den Mondenschein, \* und des Himmels Neugelein, \* so gedenk' ich: der dieß macht, \* hat viel tausend großer Pracht.

5. Schau ich in dem Frühling an \* unsern bunten Wiesenplan, \* so bewegt es mich zu schrein: \* Ach wie muß der Schöpfer sein!

6. Schöne gleißt der Garten Ruhm, \* die erhabne Lilienblum, \* aber noch viel schöner ist \* meine Lilie, Jesu Christ.

7. Wenn ich sehe, wie so schön, \* weiß und roth die Rosen stehn, \* so gedenk' ich: weiß und roth \* ist mein Bräutigam und Gott.

8. Ja, in allen Blümelein, \* wie sie immer mögen sein, \* wird gar hell und klar gespürt \* dessen Schönheit, der sie ziert.

9. Wenn ich zu dem Quellbrunn geh', \* oder bei dem Bächlein steh', \* so versenkt sich stracks in ihn, \* als den reinsten Quell mein Sinn.

10. Meine Schäflein machen mich \* oft erseufzen inniglich: \* Ach wie mild ist Gottes Lamm, \* meiner Seelen Bräutigam!

11. Nie wird Honig oder Most, \* oder Thau von mir gekost, \* daß mein Herz nicht nach ihm schreit, \* als der ersten Süßigkeit.

12. Lieblich singt die Nachtigall, \* süße klingt der Flöten Schall; \* aber über allen Ton \* ist das Wort: Marien Sohn.

13. Anmuth gibt es in der Luft, \* wenn die Echo wieder ruft; \* aber nichts ist überall, \* als des Liebsten Widerschall.

14. Ei nun Schönster komm herfür, \* komm und zeig dich selbst mir, \* laß mich sehn dein eigen Licht \* und dein bloßes Angesicht.

15. O daß deiner Gottheit Glanz \* meinen Geist umgebe ganz, \* und der Strahl der Herrlichkeit \* mich verzußt aus Ort und Zeit!

16. Ach mein Jesu, nimm doch hin, \* was mir decket Geist und Sinn, \* daß ich dich zu jeder Frist \* sehe, wie du selber bist.